

# Unser Gesangbuch

Bekannte Schützen-, Jäger- und Volkslieder

BSV Brockenscheidt



Leveringhausen

Tradition schlägt jeden Trend

Der Wildbretschütz.....	1
Ich schieß den Hirsch.....	1
Ein Heller und ein Batzen.....	2
Schwarzbraun ist die Haselnuss.....	3
Die blauen Dragoner.....	4
Westerwaldlied.....	4
Im grünen Wald, da wo die Drossel singt.....	5
Im Frühtau zu Berge.....	6
Mit dem Pfeil dem Bogen.....	6
Im Wald, im grünen Walde.....	7
Ein Jäger aus Kurpfalz.....	8
Droben im Oberland.....	9
Schön blüh'n die Heckenrosen.....	10
Auf, auf zum fröhlichen Jagen.....	11
Im Wald und auf der Heide.....	12
Es blies ein Jäger wohl in sein Horn.....	13
Waldeslust.....	14
Märkische Heide.....	14
Ein Tiroler wollte jagen.....	15
Wir sind die Sänger von Finsterwalde.....	16
Oh Heideröslein.....	16
Wenn die bunten Fahnen wehen.....	17
Wir lagen vor Madagaskar.....	18
Schwer mit den Schätzen.....	19
Wir lieben die Stürme.....	19
In einem Polenstädtchen.....	20
Es wollt ein Mäd'el früh aufsteh'n.....	21
Ein Jäger längs dem Weiher ging.....	22
Heut' geht es an Bord.....	22
Jetzt kommen die lustigen Tage.....	23
Die hübsche Müllerin.....	24
Im Krug zum grünen Kranze.....	25
Auf, du junger Wandersmann.....	25
Das Wandern ist des Müllers Lust.....	26
Von den Bergen rauscht ein Wasser.....	27
Wildgänse rauschen durch die Nacht.....	28
Bier her! Bier her!.....	28
Kein schöner Land.....	29
Köhlerliesel.....	29
Schützenliesel.....	31
Glück auf, der Steiger kommt.....	32
Laurentius-Lied.....	33

## 1. Der Wildbretschütz

1. Ich bin ein freier Wildbretschütz und hab' ein weit' Revier. Soweit die braune Heide reicht, gehört das Jagen mir.

**Refrain:** Horrido, Horrido, Horrido, Horrido, Horrido, ja Hussassa! Horrido, Horrido, Horrido, Horrido, Horrido!

2. Soweit der blaue Himmel reicht, gehört mir alle Pirsch. Auf Fuchs und Has' und Haselhuhn, auf Rehbock und auf Hirsch. **Refrain:**

3. Doch weiß ich ein Feinsmägdelein, auf das ich lieber pirsch; viel lieber als auf Has' und Huhn, auf Rehbock oder Hirsch. **Refrain:**

## 2. Ich schieß den Hirsch

1. Ich schieß den Hirsch im wilden Forst, im tiefen Wald das Reh, den Adler auf der Klippe Horst, die Ente auf dem See. Kein Ort, der Schutz gewähren kann, wo meine Büchse zielt! Und dennoch hab' ich harter Mann die Liebe auch gefühlt.

2. Kampiere oft zur Winterszeit in Sturm und Wetternacht. Hab' überreift und überschneit

den Stein zum Bett gemacht. Auf Dornen  
schief ich wie auf Flaum, vom Nordwind  
unberührt. Und dennoch hat die harte Brust die  
Liebe auch gespürt.

3. Der wilde Falk' ist mein Gesell', der Wolf  
mein Kampfgespann. Der Tag geht mir mit  
Hundsgebell, die Nacht mit 'Hussa' an; ein  
Tannreis schmückt statt Blumenzier den  
schweißbefleckten Hut. Und dennoch schlug  
die Liebe mir ins wilde Jägerblut.

### **3. Ein Heller und ein Batzen**

1. Ein Heller und ein Batzen, die waren beide  
mein, ja mein. Der Heller ward zu Wasser, der  
Batzen ward zu Wein, ja Wein.

**Refrain:** Heidi, heido, heida! Heidi, heido,  
heida! Heidi, heido heida – hahahahahahaha!  
Heidi, heido, heida! Heidi, heido, heida! Heidi,  
heido, heida!

2. Die Wirtsleut' und die Mäd'el, die rufen  
beid': „Oh weh, oh weh!“ Die Wirtsleut', wenn  
ich komme, die Mäd'el, wenn ich geh', ja geh'.

**Refrain:**

3. Und gäb's kein Landstraß' nirgends, da säß ich still zu Haus, zu Haus. Und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk' ich gar nicht draus, ja draus. **Refrain:**

4. War das 'ne große Freude, als ihn der Herrgott schuf, ja schuf. Ein Kerl, wie Samt und Seide, nur schade, dass er suff, ja suff. **Refrain:**

#### **4. Schwarzbraun ist die Haselnuss**

1. Schwarzbraun ist die Haselnuss, schwarzbraun bin auch ich, ja bin auch ich. Schwarzbraun muss mein Mädal sein, gerade so wie ich!

**Refrain:** Holdrio, juvi, juvi di ha ha ha! Holdrio, juvi, juvi di ha ha ha! Holdrio! Juvi, juvi di ha ha ha! Holdrio! Juvi, juvi di! Juvi, juvi di ha ha ha! Juvi, juvi di ha ha ha!

2. Mädal hat mir Busserl geb'n. Hat mich schwer gekränk't, ja schwer gekränk't. Hab' ich ihr's gleich wiedergeb'n. Ich nehm' ja nichts geschenkt. **Refrain:**

3. Mädal hat nicht Hof noch Haus. Mädal hat kein Geld, ja hat kein Geld. Doch ich geb' sie nicht heraus, für alles in der Welt! **Refrain:**

## 5. Die blauen Dragoner

1. Die blauen Dragoner, sie reiten mit klingendem Spiel durch das Tor. Fanfaren sie begleiten, hell zu den Hügeln empor.

2. Die wiehernden Rosse, sie stampfen, die Birken, die wiegen sich lind. Die Fähnlein an den Lanzen flattern im Morgenwind.

3. Und morgen, da müssen sie reiten, mein Liebster wird bei ihnen sein. Und morgen in allen Weiten. Morgen, da bin ich allein.

## 6. Westerwaldlied

1. Heute wollen wir marschier'n, einen neuen Marsch probier'n. In den schönen Westerwald, ja, da pfeift der Wind so kalt.

**Refrain:** Oh du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt, jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief ins Herz hinein.

2. Und die Gretel und der Hans, geh'n des Sonntags gern zum Tanz, weil das Tanzen Freude macht und das Herz im Leibe lacht.

**Refrain:**

3. Ist das Tanzen dann vorbei, gibt's gewöhnlich Keilerei. Und dem Bursch, den das nicht freut, sagt man nach, der hat kein' Schneid.

**Refrain:**

## **7. Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt**

1. Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Drossel singt. Und im Gebüsch das munt're Rehlein springt, Rehlein springt. Wo Tann' und Fichten, steh'n am Waldessaum, verlebt ich meiner Jugend schönsten Traum.

2. Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach, klaren Bach, während der Kuckuck aus dem Walde lacht, Walde lacht. Der Jäger zielt schon hinter einem Baum, das war des Rehleins letzter Lebenstraum.

3. Getroffen war's und sterbend lag es da, lag es da, das man vorher noch lustig hüpfen sah, hüpfen sah. Da trat der Jäger aus dem Waldessaum und sprach: „Das Leben ist ja nur ein Traum“.

## 8. Im Frühtau zu Berge

1. Im Frühtau zu Berge wir zieh'n, fallera! Es grünen die Wälder, die Höh'n, fallera! Wir wandern ohne Sorgen, singen in den Morgen, noch ehe im Tale die Hähne krähn.

2. Ihr alten und hochweisen Leut', fallera! Ihr denkt wohl wir wären nicht gescheit, fallera! Wer sollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen, in dieser so herrlichen Frühlingszeit.

3. Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera! Und wandert mit uns aus dem Tal, fallera! Wir sind hinaus gegangen den Sonnenschein zu fangen, kommt mit und versucht es doch selbst einmal.

## 9. Mit dem Pfeil dem Bogen

1. Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch Gebirg' und Tal. Kommt der Schütz' gezogen, früh am Morgenstrahl.

**Refrain:** Tra la la, tra la la, tra la la la, tra la la la la la la. Tra la la, tra la la, tra la la la, tra la la la la la.



2. Wie im Reich der Lüfte, König ist der Weih,  
durch Gebirg und Klüfte herrscht der Schütze  
frei. **Refrain:**

3. Ihm gehört das Weite, was sein Pfeil er-  
reicht: Das ist seine Beute, was da kreucht und  
fleucht. **Refrain:**

## **10. Im Wald, im grünen Walde**

1. Im Wald, im grünen Walde, da steht ein  
Förster-haus. Im Wald, im grünen Walde, da  
steht ein Försterhaus. Da schauet jeden  
Morgen, so frisch und frei von Sorgen, des  
Försters Töchterlein her-aus, des Försters  
Töchterlein heraus.

Tiralala! Tiralala! Des Försters Töchterlein so  
frisch heraus! Tiralala! Tiralala! Des Försters  
Töchterlein heraus!

**Refrain:** Lore, Lore, Lore, Lore! Schön sind die  
Mädchen von 17, 18 Jahr'! Lore, Lore, Lore,  
Lore! Schöne Mädchen gibt es überall!  
Und kommt der Frühling in das Tal! Grüß mir  
die Lore noch einmal: Ade, ade, ade! Und  
kommt der Frühling in das Tal! Grüß mir die  
Lore noch einmal! Ade, ade, ade!

2. Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut. Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut. Der Förster schoss das Hirschelein, die Tochter traf das Bürschelein, tief in das junge Herz hinein, tief in das junge Herz hinein.

Tiralala! Tiralala! Tief in das junge, junge Herz hin-ein! Tiralala! Tiralala! Tief in das junge Herz hinein! **Refrain:**

3. Steh' ich auf Bergeshöhen, schau' über Täler hin. Steh' ich auf Bergeshöhen, schau' über Täler hin. Dann sehe ich so gerne aus weiter, weiter Ferne das Haus der jungen Försterin, das Haus der jungen Försterin. Tiralala! Tiralala! Das Haus der jungen, jungen Försterin! Tiralala! Tiralala! Das Haus der jungen Försterin! **Refrain:**

## **11. Ein Jäger aus Kurpfalz**

1. Ein Jäger aus Kurpfalz, der reitet durch den grünen Wald und schießt das Wild daher, gleich wie es ihm gefällt.

**Refrain:** Juja, juja! Gar lustig ist die Jägerei allhier auf grüner Heid'! Allhier auf grüner Heid'!

2. Auf Sattelt mir mein Pferd und legt darauf den Mantelsack, so reit' ich hin und her als Jäger aus Kurpfalz. Refrain: Juja, juja...  
Hubertus auf der Jagd, der schoss ein' Hirsch und einen Has'. Er traf ein Mägdlein an und das war achtzehn Jahr. **Refrain:**

3. Jetzt reit' ich nimmer heim, bis dass der Kuckuck: „kuckuck“ schreit, er schreit die ganze Nacht allhier auf grüner Heid'! **Refrain:**

## 12. Droben im Oberland

1. Droben im Oberland, ei da ist es wunderschön. Droben im Oberland, ei da ist es wunderschön. Da blüht die Jägerei, da ist das Schießen frei. Da möcht ich Oberjäger sein, Schießen, das ist meine Freud'.

2. Schieß mir ein' Gamsbock z'samm, fällt er oder fällt er net? Schieß mir ein' Gamsbock z'samm, fällt er oder fällt er net? Fallt er net, so bleibt er steh'n. Zu meinem Madel muss ich geh'n, zu meinem Madel muss ich geh'n, alle Woch' sechs, siebenmal.

3. Gestern ist Sonntag gwe, ei, da war sie wieder da. Gestern ist Sonntag gwe, ei, da war

sie wieder da. Sie hat ein Hütlein auf mit einer wunderschönen Feder drauf. Sie sah so reizend, reizend aus und ich ging mit ihr nach Haus.

### **13. Schön blüh'n die Heckenrosen**

1. Fröhlich morgens wenn die Hähne kräh'n, zieh'n wir zum Tor hinaus und mit verliebten Augen späh'n die Mädchen nach uns aus. Am Busch vorbei wir ziehen, wo Heckenrosen blühen und mit den Vögelein im Wald, ein frohes Lied erschallt:

**Refrain:** Von der Lore, von der Dore, von der Trude und Sophie von der Lene und Irene von der Anne-marie! Ja, schön blüh'n die Heckenrosen! Schön ist das Küssen und Kosen! Rosen und Schönheit ver-geh'n, drum nützt die Zeit denn die Welt ist so schön!

2. Und wenn wir rücken wieder ein mit frohen Spiel und Sang, begleiten uns die Mägdelein die Straßen dann entlang. Und jede sucht den ihren und will mit ihm marschieren, vergnügt im gleichen Schritt und Tritt. Dann singen wir ein Lied! **Refrain:**

3. Und abends, wenn kein Dienst mehr drückt, wird lustig ausgeschwärmt. An neuer Liebe sich beglückt und alte aufgewärmt. Ein jeder weiß ein Schätzchen an einem trauten Plätzchen. Der Mensch braucht, was er haben muss, auch ab und zu 'nen Kuss! **Refrain:**

#### **14. Auf, auf zum fröhlichen Jagen**

1. Auf, auf zum fröhlichen Jagen, auf in die grüne Heid'. Es fängt schon an zu tagen, es ist die schön-ste Zeit. Die Vögel in den Wäldern sind schon vom Schlaf erwacht und haben auf den Feldern das Morgenlied vollbracht.

**Refrain:** Tridi hejo, di hejo, di hedi, hedio, tridio! Tridio hejo, di hejo, di hedi, hedio!

2. Fröhlichens, als der Jäger im grünen Wald nein kam. Da sah er mit Vergnügen das schöne Wildbret an. Die Gamslein Paar um Paare, sie kommen von weit her. Die Rehe und das Hirschlein, das schöne Wildbret schwer. **Refrain:**

3. Das edle Jägerleben vergnüget meine Brust. Dem Wilde nachzustreifen ist meine höchste Lust. Wo Reh und Hirsche springen, wo Rohr

und Büchse knallt, wo Jägerhörner klingen, da ist mein Aufenthalt. **Refrain:**

4. Das Gras ist unser Bette, der Wald ist unser Haus. Wir trinken um die Wette das klare Wasser aus. Lasst nur die Faulen liegen, gönnt ihnen ihre Ruh'. Wir jagen mit Vergnügen dem grünen Walde zu. **Refrain:**

## **15. Im Wald und auf der Heide**

1. Im Wald und auf der Heide, da such ich meine Freude; ich bin ein Jägersmann, ich bin ein Jägers-mann. Die Forsten treu zu hegen, das Wildbret zu erlegen, mein' Lust hab ich daran, mein' Lust hab ich daran. Halli hallo, halli hallo, mein' Lust hab ich daran.

2. Trag' ich in meiner Tasche, ein Tränklein in der Flasche, ein Stückchen schwarzes Brot, ein Stück-chen schwarzes Brot. Brennt lustig meine Pfeife, wenn ich den Forst durchstreife, da hat es keine Not, da hat es keine Not. Halli hallo, halli hallo, Da hat es keine Not.

3. Und streif' ich durch die Wälder und zieh' ich durch die Felder, einsam den ganzen Tag, einsam den ganzen Tag. Doch schwinden mir

die Stunden, gleich flüchtigen Sekunden, tracht' ich dem Wilde nach, tracht' ich dem Wilde nach. Halli hallo, halli hallo, tracht' ich dem Wilde nach.

## **16. Es blies ein Jäger wohl in sein Horn**

1. Es blies ein Jäger wohl in sein Horn, wohl in sein Horn. Und alles was er blies, das war verlor'n, das war verlor'n. Hallia hussasa, tirallala! Und alles was er blies, das war verlor'n.

2. Soll denn mein Blasen verloren sein? Verloren sein? Viel lieber möchte ich kein Jäger sein, kein Jäger sein. Hallia hussasa, tirallala! Viel lieber wollt' ich kein Jäger sein.

3. Er warf sein Netz wohl übern Strauch, wohl übern Strauch. Da sprang ein schwarzbraunes Mädél heraus. Ein Mädél heraus. Hallia hussasa, tirallala! Da sprang ein schwarzbraunes Mädél heraus.

4. Er warf ihr das Netz wohl über den Leib, wohl über den Leib. Da ward sie des jungfrischen Jägers Weib, des Jägers Weib. Hallia hussasa, tirallala! Da ward sie des jungfrischen Jägers Weib.

## **17. Waldeslust**

1. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. Ihr lieben Vögelein, stimmt eure Lieder ein und singt aus voller Brust die Waldeslust. Ihr lieben Vögelein, stimmt eure Lieder ein und singt aus voller Brust die Waldeslust.

2. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. Mein Vater kennt mich nicht. Die Mutter liebt mich nicht und sterben mag ich nicht, bin noch so jung. Mein Vater kennt mich nicht. Die Mutter liebt mich nicht und sterben mag ich nicht, bin noch so jung.

3. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die Brust. In einer Sommernacht ist mir die Lieb' er-wacht. Mein Schatz ist weit von hier, was liegt da-ran. In einer Sommernacht ist mir die Lieb' erwacht. Mein Schatz ist weit von hier, was liegt daran.

## **18. Märkische Heide**

1. Märkische Heide, märkischer Sand sind des Märkers Freude, sind sein Heimatland. Sind des Märkers Freude, sind sein Heimatland.



**Refrain:** Steige hoch, du roter Adler, hoch über Sumpf und Sand. Hoch über dunkle Kiefern-wälder, heil dir mein Brandenburger Land!

2. Uralte Eichen, dunkler Buchenhain, grünende Birken stehen am Wiesenrain. Grünende Birken stehen am Wiesenrain. **Refrain:**

3. Blauende Seen, Wiesen und Moor, liebliche Täler, schwankendes Rohr. Liebliche Täler, schwankendes Rohr. **Refrain:**

## **19. Ein Tiroler wollte jagen**

1. Ein Tiroler wollte jagen einen Gamsbock silber-grau. Doch es wollt' ihm nicht gelingen, denn das Tierlein war zu schlau.

**Refrain:** Holderijaho, holderijaho, holderija-rija-rija-ho! Holderijaho, Holderijaho!

2. Und der Gamsenjäger wollte zu des Försters Töchterlein. Doch sie lacht ihm ins Gesichte und sie lässt ihn nicht herein. **Refrain:**

3. Meine Mutter will's nicht haben, dass ich einen Jäger lieb'! Denn ich hab schon einen andern, einen schmucken Grenadier. **Refrain:**

## 20. Wir sind die Sänger von Finsterwalde

1. Wir sind die Sänger von Finsterwalde, wir leb'n und sterben für den Gesang. Von einer Reise wollen wir erzählen, die viel Vergnügen uns hat gemacht.
2. Als unsre Väter noch Burschen waren, da pfleg-ten sie schon das deutsche Lied. Es sangen Tisch-ler und auch die Bäcker, der Lehrer, Richter, der Kaufmann, Schmied.
3. Die Sänger gingen, die Jahre schwanden, je-doch das Lied blieb bis heut' besteh'n. Und unsre alte Stadt Finsterwalde, wird wieder jung und bleibt immer schön.

## 21. Oh Heideröslein

1. Durch die grüne Heide geht ein Mädchen jung und schön und ein junger Jägersmann sieht sie des Weges geh'n. Pflückte schnell ein Röslein rot und zieht den grünen Hut und er spricht das Mädchen an wie ein Verliebter tut:

**Refrain:** „Oh Heideröslein, nimm dich in Acht! Oh Heideröslein, was der Jäger macht“. Er brach die Rose und gab sie dir. Oh Heideröslein, er will dein Herz dafür.

2. Heideröslein hörte nicht, erwidert seinen Gruß und der kühne Jägersmann nahm sich dann einen Kuss. Als das goldene Abendrot die grüne Heide grüßt, hat das Heideröslein auch den Jägersmann geküsst. **Refrain:**

3. Als die grüne Heide glänzt im silber' Mondenschein, gingen beide Hand in Hand, als sollte es so sein. Heideröslein spürte nur wie ihr das Herz dann schlug, als der junge Jägersmann sie auf den Armen trug. **Refrain:**

## **22. Wenn die bunten Fahnen wehen**

1. Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer. Woll'n wir ferne Lande sehen, fällt der Abschied uns nicht schwer. Leuchtet die Sonne, ziehen die Wolken, klingen die Lieder weit übers Meer.

2. Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag! Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag. Blasen die Stürme, brausen die Wellen, singen wir mit dem Sturm unser Lied.

3. Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht, schmetterten ihre alten Lieder,

dass die Welt vom Schlaf erwacht. Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter, über die Berge - wer weiß wohin.

### **23. Wir lagen vor Madagaskar**

1. Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord. In den Kesseln, da faulte das Wasser und täglich ging einer über Bord.

**Refrain:** Ahoi, Kameraden! Ahoi, ahoi!  
Leb wohl kleines Mädchel! Leb wohl, leb wohl!

Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja, dann sind die Matrosen so still, weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wiedersehen will. Und sein kleines Mädchel, das wünscht er sich her, das zu Haus so heiß ihn geküsst! Und dann schaut er hinaus aufs weite Meer, wo fern seine Heimat ist.

2. Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind in die Segel uns pfiff. Der Durst war die größte Plage, dann liefen wir auf ein Riff. **Refrain:**

3. Der Langbein, der war der erste, der soff von dem faulen Nass. Die Pest gab ihm das Letzte und wir ihm ein Seemannsgrab. **Refrain:**

## 24. Schwer mit den Schätzen

1. Schwer mit den Schätzen des Orients beladen, ziehet ein Schifflein am Horizont dahin. Sitzen zwei Mädels am Ufer des Meeres. Flüstert die eine der andern leis' ins Ohr:

**Refrain:** „Frag doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden. Frag doch das Meer, ob es Treue brechen kann.“

2. Schifflein, sie fuhren und Schifflein, sie kamen. Einst kam die Nachricht aus fernem, fremden Land. Aber es waren nur wenige Zeilen, dass eine andre er auserkoren hat. **Refrain:**

3. Teure Irene, so schrieb er im Briefe. Teure Irene, so nannte er sie stets. Ewige Treue gelobten sie sich beide, aber das Schicksal hat anders es gewollt. **Refrain:**

## 25. Wir lieben die Stürme

1. Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen, der eiskalten Winde rauhes Gesicht. Wir sind schon der Meere so viele gezogen und dennoch sank unsre Fahne nicht.

**Refrain:** Heijo, heijo, heijo, heijo, heijoho, heijo, heijoho, heijo!

2. Unser Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wogen, jetzt strafft der Wind unsre Segel mit Macht. Seht ihr hoch droben die Fahne sich wenden, die blutrote Fahne, ihr Seeleut, habt acht! **Refrain:**

3. Wir treiben die Beute mit fliegenden Segeln, wir jagen sie weit auf das endlose Meer. Wir stürzen an Deck, und wir kämpfen wie Löwen, hei, unser der Sieg! Viel Feinde, viel Ehr! **Refrain:**

## **26. In einem Polenstädtchen**

1. In einem Polenstädtchen, da liebt' ich einst ein Mädchen, das war so schön. Sie war das aller-schönste Kind, das man in Polen findt'. Aber nein, aber nein, sprach sie: Ich küsse nie!

2. Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze, ein Röslein rot. Ich hob es auf von ihrem Fuß und bat um einen Kuss. „Aber nein, aber nein“ sprach sie. „Ich küsse nie!“

3. Und als der Tanz zu Ende, wir reichten uns die Hände zum letzten Mal. Sie lag in meinem, meinem Arm, mir schlug das Herz so warm. „Aber nein, aber nein“ sprach sie. „Ich küsse nie!“

4. Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde, das eine Wort: „So nimm du Allerliebster dir, den ersten Kuss von mir. Vergiss Maruschka nicht, das Polenkind!“

## **27. Es wollt ein Mädel früh aufsteh'n**

1. Es wollt' ein Mädel früh aufsteh'n, dreiviertel Stund' vor Tag. Wollt' in den Wald spazieren gehen. Halli, hallo! Spazieren gehen, bis dass der Tag anbrach.

2. Und als das Mädchen in den Wald 'neinkam, da kam des Jägers Sohn: „Mädchen, willst du Brombeeren pflücken? Halli, hallo! Ja, pflücken? Pflücke dir dein Körbchen voll!“

3. „Ein Körbchen voll das brauch ich nicht, eine Handvoll ist genug“. Und er half ihr Brombeeren pflücken. Halli, hallo! Ja, pflücken. Bis dass der Tag anbrach.

4. Und als ein Jahr vergangen war, die Brombeern waren groß. Da hat das schwarzbraun Mägdelein, halli, hallo! Ja, Mägdelein, ein Kind auf ihrem Schoß.

## 28. Ein Jäger längs dem Weiher ging

1. Ein Jäger längs dem Weiher ging. Lauf, Jäger, lauf! Die Dämmerung den Wald umfing.

**Refrain:** Lauf Jäger, lauf Jäger, lauf, lauf, lauf!  
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf!  
Mein lieber Jäger lauf! Mein lieber Jäger lauf!

2. Was raschelt in dem Grase dort? Lauf, Jäger, lauf! Was flüstert leise fort und fort?

**Refrain:**

3. O Jäger, lass die Büchse ruh'n! Lauf, Jäger, lauf! Das Tier könnt' dir ein Leid antun.

**Refrain:**

4. Der Jäger lief zum Wald hinaus. Lauf, Jäger, lauf! Verkroch sich flink im Jägerhaus. **Refrain:**

## 29. Heut' geht es an Bord

1. Heut' geht es an Bord, heut' müssen wird fort. Lustig, heut' ist heut'. Drum füllet das Glas, mit köstlichem Nass, Seemanns Lust und Freud'! Hell die Gläser klingen! Ein frohes Lied wir singen. Mäd'el schenke ein! Es lebe Lieb' und Wein! Lebwohl auf Wiedersehen!



2. Verschwunden das Land, verschwunden der Strand, Schiff auf hoher See. Nur Wellen und Meer sind rings um uns her. Alles was ich seh'. Leis' die Wellen wiegen, Möwen heimwärts fliegen. Golden strahlt die Sonn', Herzen voller Wonn'. Lieb Heimatland ade!

3. Im Kampfe wir sind mit Wellen und Wind auf dem Ozean. In Not und Gefahr sind wir immerdar stets ein ganzer Mann. Fern die Heimat winket, Liebchens Äuglein blinket. Jahre komm'n und geh'n, ein Frohes Wiederseh'n! 'Hurra', mein Heimatland!

### **30. Jetzt kommen die lustigen Tage**

1. Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzel ade! Und dass ich es dir auch nur sage, es tut mir gar nicht weh; denn im Sommer da blüht der rote, rote Mohn und ein lustiges lut kommt überall davon. Schätzel ade,ade, Schätzel ade!

2. Und morgen, da müssen wir wandern, Schätzel ade! Und küssest du gleich einen andern, wenn ich es nur nicht seh'. Und seh' ich's im Traum, so bilde ich mir ein: Ach es ist ja gar nicht so, es kann ja gar nicht sein! Schätzel ade, ade, Schätzel ade!

3. Und kehr' ich dann einstmals wieder,  
Schätzel ade! So sing ich die alten Lieder,  
vorbei ist all mein Weh. Und bist du mir gut wie  
einstmals im Mai, so bleib ich bei dir auf ewige  
Treu'. Schätzel ade, ade, Schätzel ade!

### 31. Die hübsche Müllerin

1. Am Wegesrand 'ne Mühle steht, du, du, du!  
Die leise nach dem Wind sich dreht, du, du,  
du! Der Müller in der Mühle drin. Hei, di, di,  
huppsassa! Der hat 'ne hübsche Müllerin. Ah,  
ah, ah, ah, ah!

**Refrain:** Hübsche, kleine Müllerin! Du, du, du!  
Wie gerne wär' ich bei dir drin! Du, du, du! Wie  
glücklich ich mich fühle! Hei, di, di huppsassa!  
In deiner kleinen Mühle! Ah, ah, ah, ah, ah!

2. Da kam des Wegs ein junger Mann, sitt, sitt,  
sitt! Klopft leise bei der Mühle an, sitt, sitt, sitt!  
Da öffnet ihm die Müllerin. Hei, di, di, hupp-  
sassa! Schwupps! War er in der Mühle drin.  
Ah, ah, ah, ah, ah! **Refrain:**

3. Sie löschten aus das Kerzenlicht, oh, oh, oh!  
Was dann geschah, das weiß man nicht, oh,  
oh, oh! Das Mühlwerk klappert immerzu. Hei,

di, di huppsassa! Der Wind, der pfiif den Takt dazu. Ah, ah, ah, ah, ah! **Refrain:**

### **32. Im Krug zum grünen Kranze**

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein. Da saß ein Wanderer drinnen, ja drinnen! Am Tisch beim kühlen Wein.
2. Ein Glas war eingegossen, das wurde nimmer leer. Sein Haupt ruht' auf dem Bündel, ja Bündel! Als wär's ihm viel zu schwer.
3. Ich tät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Ges-icht. Das schien mir gar befreundet, befreundet! Und dennoch kann't ich's nicht.
4. Da sah auch mir ins Auge der fremde Wanders-mann und füllte meinen Becher, ja Becher! Und sah mich wieder an.

### **33. Auf, du junger Wandersmann**

1. Auf, du junger Wandersmann, jetzo kommt die Zeit heran. Die Wanderzeit, die gibt uns Freud'! Woll'n uns auf die Fahrt begeben, das ist unser schönstes Leben! Große Wasser, Berg und Tal, anzuschauen überall.
2. An dem schönen Donaufluss findet man ja

seine Lust und seine Freud' auf grüner Heid'.  
Wo die Vöglein lieblich singen und die  
Hirschlein fröhlich springen, dann kommt man  
vor eine Stadt, wo man gute Arbeit hat.

3. Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die  
Ohren spitzt. Kein' Stund' vors Haus ist kom-  
men aus; Soll man den als G'sell erkennen  
oder gar ein Meister nennen, der noch nirgends  
ist gewest, nur gesessen in sei'm Nest?

4. Mancher hat auf seiner Reis', ausgestanden  
Müh' und Schweiß und Not und Pein, das  
muss so sein; trägt's Felleisen auf dem Rücken,  
trägt es über tausend Brücken, bis er kommt  
nach Inns-bruck ein, wo man trinkt tiroler Wein.

### **34. Das Wandern ist des Müllers Lust**

1. Das Wandern ist des Müllers Lust. Das  
Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.  
Das muss ein schlechter Müller sein, dem  
niemals fiel das Wan-dern ein. Das Wandern!

2. Vom Wasser haben wir's gelernt. Vom  
Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser: Das  
hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist stets auf  
Wanderschaft bedacht. Das Wasser!

3. Das seh'n wir auch den Rädern ab. Das  
seh'n wir auch den Rädern ab, den Rädern:  
Die gar nicht gerne stille steh'n, die sich mein  
Tag nicht müde drehn. Die Räder!

4. Die Steine selbst, so schwer sie sind. Die  
Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine.  
Sie tanzen mit den muntern Reih'n und wollen  
gar noch schneller sein. Die Steine!

### **35. Von den Bergen rauscht ein Wasser**

1. Von den Bergen rauscht ein Wasser, wollt',  
es wäre kühler Wein. Kühler Wein, der soll es  
sein. Schatz, mein Schatz, ach könnt' ich bei  
dir sein.

2. In dem Wasser schwimmt ein Fischlein, das  
ist glücklicher als ich. Glücklicher ist, wer das  
vergisst, was nun einmal nicht zu ändern ist.

3. Willst du mich noch einmal sehen, sollst du  
nach dem Bahnhof geh'n. In dem großen  
Wartesaal, seh'n wir uns zum allerletzten Mal.

4. Liebchen, komm in meine Arme, nimm den  
letzten Abschiedskuss! Nimm den letzten Ab-  
schiedskuss, weil ja, weil ich von dir scheiden  
muss.

## **36. Wildgänse rauschen durch die Nacht**

1. Wildgänse rauschen durch die Nacht, mit schrillum Schrei nach Norden. Unstete Fahrt! Habt acht, habt acht! Die Welt ist voller Morden.
2. Fahrt durch die nachtdurchwogte Welt, grau-reisige Geschwader! Fahlhelle zuckt und Schlachtruf gellt. Weit wallt und wogt der Hader.
3. Rausch' zu, fahr' zu, du graues Heer! Rauscht zu, fahrt zu nach Norden! Fahrt ihr nach Süden übers Meer. Was ist aus uns geworden?
4. Wir sind wie ihr ein graues Heer und fahr'n in Kaisers Namen. Und fahr'n wir ohne Wiederkehr, rauscht uns im Herbst ein Amen!

## **37. Bier her! Bier her!**

1. Bier her! Bier her! Oder ich fall' um, juchhe! Bier her! Bier her! Oder ich fall' um! Soll das Bier im Keller liegen und ich hier die Ohnmacht kriegen? Bier her! Bier her! Oder ich fall' um!
2. Bier her! Bier her! Oder ich fall' um, juchhe! Bier her! Bier her! Oder ich fall' um! Wenn ich nicht gleich Bier bekumm', schmeiß' ich die ganze Kneipe um! Bier her! Bier! Oder ich fall' um!

## 38. Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsre weit und breit, wo wir uns finden, wohl unter Linden zur Abendzeit.
2. Da haben wir so manche Stund' gegessen da in froher Rund'. Und taten singen; die Lieder klingen im Eichengrund.
3. Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal. Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.
4. Ihr Brüder wisst, was uns vereint, eine andre Sonne hell uns scheint; in ihr wir leben, zu ihr wir streben als die Gemeind'.

## 39. Köhlerliesel

1. Im Harzerland, auf Bergeshöh'n, da steht ein Köhlerhaus. Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n, schaut's Köhlerliesel raus. Hat braune Augen, braunes Haar und einen Rosenmund. Denn sie lacht, sie ist erst 18, 18 Jahr: Jubifallerallala, Jubifallerallala! Singt im Walde gleich die ganze Vogelschar: „Jubifallerallalalalalala!“

**Refrain:** Köhlerliesel, Köhlerliesel. Du bist so

lieb, hei! Du bist so schön! Köhlerliesel, Köhlerliesel, lass uns Spazierengeh'n! An dem Waldesrand, wo die Veilchen blüh'n, wo der Kuckuck ruft, wo das Moos so grün. An dem Hasel-strauch lass uns glücklich sein. Übers Jahr, mein Schatz, da bist du mein!

2. Viel Schlüsselblumen blüh'n im Wald, es plätschert froh der Quell. Von fern des Jägers Büchse knallt, die Jodler klingen hell. Das ist der Liesel Heimatland, im Wald ist sie zu Haus. Und der Hans, der ist ihr Bräuti- Bräutigam jubifallerallala, jubifallerallala! Denn er ist ein Harzer Jägers- Jägersmann. Jubifallerallalalala!

**Refrain:**

3. Mein Harzerland, mein Heimatland, wie lieb' ich dich so sehr! Muss ich hinaus ins ferne Land, lieb' ich dich umso mehr. So leb' denn wohl, ich bleib dir treu, wenn auch mein Auge bricht. Denn ich weiß ein kleines Köhler-Köhler-haus, jubifallerallala, jubifallerallala! Und da schaut mein braunes Köhlerliesel raus. Jubifallerallalalalalala! **Refrain:**



## 40. Schützenliesel

1. Heut' ist Schützenfest im gold'nen Lamm,  
alle kommen z'samm, alle kommen z'samm.  
Jeder Bua will heut' sein Zwölfer ha'm, jeder  
nimmt sich z'samm, jeder nimmt sich z'samm.  
Freibier krieg'n die Schützen und die Madeln  
einen Kuss. Achtung unser Bürgermeister tut  
den ersten Schuss!

**Refrain:** Schützenliesel, dreimal hatt's ge-  
kracht. Schützenliesel, du hast mir das Glück  
gebracht. Ja, Schützenliesel, dafür dank' ich  
dir. Jetzt bin ich der Schützenkönig und du  
bleibst bei mir.

Hollerija, rija hi! Hollerija, rija hi! Immer wenn  
du dich jetzt küssen lässt. Hollerija rija hi!  
Hollerija, rija hi! Denk' ich an das Schützenfest.

2. Wenn die Stimmung dann am höchsten ist,  
drin' im goldnen Lamm, drin' im goldnen  
Lamm. Wenn mei' Liesel dann ein' andern  
küsst, hau' i alles z'samm, hau' i alles z'samm!  
Aus ist's mit dem Freibier schreit der Wirt uns  
laut ins Ohr. Und noch beim Nachhause-  
wandern singen wir im Chor:

**Refrain:** Schützenliesel, dreimal hatt's gebracht. Schützenliesel, du hast mir das Glück gebracht. Ja, Schützenliesel, dafür dank' ich dir. Jetzt bin ich der Schützenkönig und du bleibst bei mir.

#### **41. Glück auf, der Steiger kommt**

1. Glück auf, Glück auf! Der Steiger kommt!  
Und er hat sein helles Licht bei der Nacht und  
er hat sein helles Licht bei der Nacht, schon  
angezündt! Schon angezündt!

2. Schon angezündt', das wirft ein' Schein und  
damit so fahren wir bei der Nacht und damit so  
fahren wir bei der Nacht, ins Bergwerk 'nein!  
Ins Bergwerk 'nein!

3. Ins Bergwerk 'nein, wo die Bergleut' sein.  
Die da graben das Silber und Gold bei der  
Nacht, die da graben das Silber und Gold bei  
der Nacht, aus Felsenstein, aus Felsenstein!

4. Der eine gräbt das Silber, der andre gräbt  
das Gold. Doch dem schwarzbraunen  
Mägdelein bei der Nacht. Doch dem  
schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht,  
dem sein sie hold, dem sein sie hold!

5. Ade, ade Herzliebste mein! Und da drunten im tiefen, finst'ren Schacht bei der Nacht und da drunten im tiefen, finst'ren Schacht bei der Nacht, da denk' ich dein, da denk' ich dein.

6. Und kehr' ich heim, zur Liebsten mein. Dann erschallet des Bergmanns Gruß bei der Nacht. Dann erschallet des Bergmanns Gruß bei der Nacht: Glückauf! Glückauf! Glückauf! Glückauf!

7. Wir Bergleut' sein, kreuzbrave Leut', denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht. Denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht und saufen Schnaps und saufen Schnaps!

## **42. Laurentius-Lied**

1. Zu dir schick ich mein Gebet, das um deine Hilfe fleht, heiliger Laurentius. Deine Fürbitt' ruf ich an, hilf, dass ich dir folgen kann, heiliger Laurentius.

2. Bitte, dass mein Glaube steh', fest und froh in Kampf und Weh, heiliger Laurentius, dass mein Herz so treu vertraut, wie nun klar dein Auge schaut, heiliger Laurentius.

3. Bitte, dass der Hoffnung Licht mir durch jedes Dunkel bricht; heiliger Laurentius, sei du selbst mein heiler Stern, der mir leuchtet nah und fern, heiliger Laurentius.

4. Bitte, dass ich endlich frei, ganz in reiner Liebe sei, heiliger Laurentius, auch in solcher Liebestreu', dass mich Not und Tod erfreu', heiliger Laurentius.

5. Steh' ich an des Lebens Rand, so reich mir deine Hand, heiliger Laurentius. Schütze mich im letzten Streit, führe mich zur Seligkeit, heiliger Laurentius.

## Impressum:

BSV Brockenscheidt-Leveringhausen 1962 e.V.  
Brockenscheidter Str. 20  
45731 Waltrop  
[www.bsvbrockenscheidt-leveringhausen.de](http://www.bsvbrockenscheidt-leveringhausen.de)

Zusammenstellung: Philipp Stern

## Lieder und Komponisten:

Der Wildbretschütz -Hermann Löns, Ich schieß den Hirsch-Franz von Schober, Ein Heller und ein Batzen-Albert von Schlippenbach /Franz Theodor Kugler, Schwarzbraun ist die Haselnuss Volkslied (19. Jh.), Die blauen Dragoner-G.W. Harmssen/Hans Hertel, Westerwaldlied-Willi Münker/Josef Neuhäuser, Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt-Friederike Kempner/Max Oscheit, Im Frühtau zu Berge-Walther Hensel/Gustav Schulten /Edwin Ericson, Mit dem Pfeil dem Bogen-Friedrich Schiller/Bernhard Anselm Weber, Im Wald, im grünen Walde, Ein Jäger aus Kurpfalz-Leo von Seckendorf, Droben im Oberland, Schön blüh'n die Heckenrosen-Reinhold Fischer/Felix Glessmer, Auf, auf zum fröhlichen Jagen-Gottfried Benjamin Hancke, Im Wald und auf der Heide, Es blies ein Jäger wohl in sein Horn-Friedrich Nicolai, Waldeslust, Märkische Heide-Gustav Büchschütz, Ein Tiroler wollte jagen-Karl Immermann/Heinrich Marr/Julius Cornet, Oh Heideröslein-Walter Rothenburg/Peter Jan Hansen, Wir sind die Sänger von Finsterwalde-Wilhelm Wolff, Wenn die bunten Fahnen wehen-Alfred Zschiesche, Wir lagen vor Madagaskar-Just Scheu, Schwer mit den Schätzen, Wir lieben die Stürme, In einem Polenstädtchen, Im Krug zum grünen Kranze, Es wollt ein Mäd'el früh aufsteh'n-(Das Brombeerlied), Ein Jäger längs dem Weiher ging-Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, Heut' geht es an Bord-Paul Vollrath, Jetzt kommen die lustigen Tage, Die hübsche Müllerin ‚Auf, du junger Wanders-mann, Das Wandern ist des Müllers Lust-Wilhelm Müller/Carl Friedrich Zöllner, Von den Bergen rauscht ein Wasser, Kein schöner Land-Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, Wildgänse rauschen durch die Nacht-Walter Flex/Robert Götz, Bier her! Bier her!, Köhleriesel-Karl Theodor Uhlisch/Erich Storz, Schützeniesel-Gerhard Winkler, Glück auf, der Steiger kommt, Laurentius-Lied

Gestaltung und Layout: BSV Brockenscheidt-Leveringhausen

Druck: Medienagentur Brunswick, Kreuzstraße 55, 45711 Datteln